

Knie-Totalendoprothese



Das Endoprothesenzentrum Forchheim stellt sich vor

Seit über 20 Jahren werden im Klinikum Forchheim künstliche Gelenke an Knie, Hüfte und anderen Gelenken in einer Anzahl von mehreren Hundert pro Jahr erfolgreich eingesetzt.

Im Rahmen der Qualitätssicherung unterzogen sich die Klinik für Orthopädie und Unfallchirurgie und das Medikum Forchheim der Zertifizierung durch die Fachgesellschaften, erstmalig im Jahr 2014, gefolgt von alljährlichen Auditierungen, aktuell 2017.



Dadurch können wir ein Höchstmaß an Patientensicherheit und Versorgungsqualität gewährleisten.



Das Kniegelenk

Das Gelenk besteht aus der Gelenkrolle am Oberschenkel (Femur), dem Schienbeinkopf (Tibia) und der Kniescheibe (Patella), die jeweils einen Knorpelüberzug tragen. Die Bewegungen entsprechen einem Roll- Gleitmechanismus und der Möglichkeit in Beugung auch leichte Drehbewegungen ausführen zu können. Dabei unterstützen die kräftigen Kreuz- und Seitenbänder sowie der Außen- und Innenmeniskus und als dynamische Stabilisatoren wirken eine Vielzahl von Muskeln.



Arthrose – Gelenkverschleiß

Beim Gelenkverschleiß kommt es zum Abbau von Knorpel im Gelenk, die Knochen reiben aneinander und verursachen Schmerzen und führen zu einer Bewegungseinschränkung. Ursächlich können ein erhöhtes Körpergewicht, hohes Alter, vermehrte berufliche Beanspruchung, entzündliche Erkrankungen und Achsenfehlstellungen sein. Nach Ausschöpfung sämtlicher konservativer Maßnahmen zum Gelenkerhalt, verbleibt als letzte Option der Gelenkflächenersatz, die Prothese.

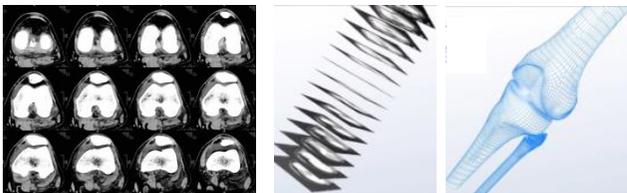
Der operative Eingriff

Die geschädigten Knorpelflächen werden knochensparend abgetragen und durch hochwertige Metallimplantate aus Titan am Ober- und Unterschenkel und einem dazwischen eingesetzten Kunststoff aus Polyethylen ersetzt.

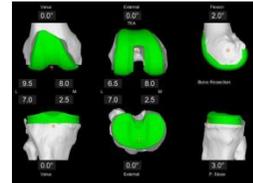
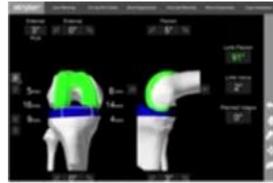


Mako® Roboterarm Assistierte Chirurgie

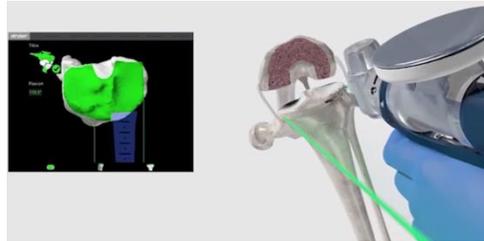
Durch technologische Weiterentwicklungen ist es uns möglich, mit Hilfe der roboterarm-unterstützten Chirurgie, die Knieprothese mit außerordentlich hoher Präzision in minimalinvasiver Technik zu implantieren.



Dazu wird ein 3-D-CT angefertigt und anhand dessen eine patientenspezifische Planung vorgenommen, die dann während des operativen Eingriffes bei Bedarf modifiziert werden kann, um die Platzierung des Implantates weiter zu optimieren.



Mit Hilfe des Roboterarmes erfolgt dann die individuell an die Anatomie des Patienten angepasste Präparation des Knochens, die abschließend für einen perfekten Sitz der Prothesenkomponenten sorgt und dadurch verlängerte Standzeiten ermöglicht.



In der Hand des versierten Operators wird so die Passgenauigkeit erreicht, die dem Patienten das Gefühl gibt, dass er trotz eines künstlichen Gelenkes das natürliche Bewegungsempfinden hat und damit viele Alltagsbelastungen in Beruf und Freizeit wieder aufnehmen kann. Die Patienten profitieren von einer schnelleren Rehabilitation und einem verbesserten funktionellen Ergebnis im Vergleich zur herkömmlichen Operationstechnik.



Endoprothesensprechstunde:

Ansprechpartner Frau König / Frau Walz
Mittwoch von 09:00 – 12:00 Uhr
Speziell Mako®-Beratung
Telefon: 09191/610-379; Fax -920
Krankenhausstraße 10; 91301 Forchheim
Email: unfallchirurgie@klinikum-forchheim.de
www.klinikum-forchheim.de



Chefarzt
PD Dr. med.
Uwe Lehmann



Oberarzt
Dr. med.
Wolfgang Müller



Oberarzt
Maximilian
Baier



Sprechstunden:

Telefon: 09191 / 3 41 47-0
Krankenhausstraße 8, 91301 Forchheim
www.medikon-forchheim.de
Email: endoprothesensprechstunde@medikon-forchheim.de



Jürgen Waibel



Dr. med. Franz Roßmeißl

Informationsveranstaltung zum Gelenkersatz jeden ersten Mittwoch im Monat um 19:00 Uhr im Klinikum Forchheim – Raum U101